

**Max-Planck-Institut
für ausländisches öffentliches Recht
und Völkerrecht**

BIBLIOTHEK

Jahresbericht 2003

20

Heidelberg

2004

I. Überblick	3
A. Der Bestand der Bibliothek	3
B. Weitere Verminderung des Zuwachses	4
C. Ausbau des Bibliothekssystems Aleph 500	4
II. Mitarbeiter	6
A. Personalveränderungen	6
B. Stand der Mitarbeiter am 1.1.2004 (Namen in alphabetischer Folge)	7
III. Die Entwicklung der Bibliothek im Jahre 2003	8
A. Haushalt	8
B. Bestand und Zuwachs	9
1. Bestand in Bänden	9
2. Periodische Publikationen	9
C. Benutzung	10
1. Lesesaal	10
2. Ausleihe	10
3. Ausländische Benutzer	11
4. Leihverkehr	13
D. Dokumentation	14
1. Aufsätze	14
2. Datenbank völkerrechtlicher Verträge	14
3. Depotbibliothek für die Dokumente der Vereinten Nationen	15
4. Europäisches Dokumentationszentrum	17
5. Dokumente anderer europäischer Organisationen	18
E. Nachweise in der Zeitschriftendatenbank (ZDB)	18
F. Katalogisierung im Südwestverbund (SWB-OPAC)	18
IV. Übersichten über die Bibliothek in früheren Jahren	19
A. Haushalt	19
B. Bestand und Zuwachs	20
1. Bestand in Bänden	20
2. Gesamtzuwachs (Kauf, Geschenke, gebundene Zeitschriftenbände)	20
3. Zuwachs von Monographien (Titelaufnahme erforderlich)	21
4. Gesamtzahl der laufend bezogenen Periodika	21
5. Aufgliederung der laufend bezogenen Periodika	22
6. Durch Kauf erworbene periodische Veröffentlichungen	23
C. Benutzung	24
1. Anzahl der Bibliotheksbenutzer	24
2. Leihverkehr	24
D. Dokumentation	25
Aufsatzkatalogisierung	25

I. Überblick

Die Bibliothek des Max-Planck-Instituts für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht besitzt über 520.000 Bände Monographien und Periodika. Der Katalog weist mehr als 18.400 Zeitschriftentitel nach, wovon 4.472 Periodika laufend bezogen werden. Außerdem enthält der Bibliotheksbestand umfangreiche Sammlungen von Dokumenten internationaler Organisationen, wie etwa der Vereinten Nationen, der Europäischen Union, des Europarats und zahlreicher anderer afrikanischer und asiatischer Organisationen. Die Bibliothek gilt als größte juristische Spezialbibliothek in Europa.

Im Jahr 2003 verschärfte sich die bereits seit Jahren angespannte Finanzlage der Bibliothek auf außerordentliche Weise. Während in den vergangenen Jahrzehnten zumeist von Haushaltsjahr zu Haushaltsjahr Etatsteigerungen bis zur Höhe der allgemeinen Preissteigerungsrate zu verzeichnen waren, mußte die Bibliothek 2003 mit einem im Vergleich zum Vorjahr um 150.000,- € verminderten Etat auskommen. Eine Etatkürzung in derartiger Höhe hatte die Bibliothek in ihrer Geschichte noch niemals zu verkraften.

A. Der Bestand der Bibliothek

Zum 15. November 2003 umfaßte der Bestand der Bibliothek 521.592 Bände. Neben der Etatkürzung macht sich das weiterhin überproportionale Ansteigen der Preise für juristische Literatur negativ bemerkbar. In den genannten Zahlen sind nicht enthalten die Dokumente internationaler Organisationen, welche die Bibliothek als "Depotbibliothek für die Veröffentlichungen der Vereinten Nationen" und als "Europäisches Dokumentationszentrum" erhält. Der Bestand setzt sich aus etwa 268.000 Monographien und den Bänden von über 18.900 laufenden oder eingestellten Zeitschriften, Gesetzessammlungen, Entscheidungssammlungen und sonstigen Periodika zusammen.

Als erfreulich ist allerdings hervorzuheben, daß die Bibliothek unterdessen einen Zugriff auf fast 1500 elektronische Zeitschriften und Periodika mit rechtswissenschaftlichem Inhalt hat; dies betrifft hauptsächlich Titel, die entweder noch in Papierform bezogen werden oder für die es in früheren Jahren ein Abonnement gab. Zum Großteil wird der Zugriff als sogenannte Grundversorgung zentral durch die Max-Planck-Gesellschaft finanziert .

B. Weitere Verminderung des Zuwachses

Auch im Jahr 2003 entwickelte sich der Zugang an Monographien und Zeitschriften rückläufig. Die Kürzung des Erwerbungssetats um 12 % im Vergleich zum Vorjahr zwang zu einer restriktiven Erwerbungs politik. Bei den Monographien konnte zwar noch die gesamte wissenschaftlich relevante Literatur zum Völkerrecht und zum ausländischen öffentlichen Recht angeschafft werden, Randgebiete des bisherigen Erwerbungsprofils mußten jedoch unver sorgt bleiben. Im Bereich der Periodika (Zeitschriften, Gesetzblätter, Parlamentaria) wurde in enger Absprache mit den Direktoren und wissenschaftlichen Mitarbeitern des Instituts eine Liste von knapp 200 Titeln erstellt, deren Bezug nicht mehr fortgeführt werden kann. Ein Teil dieser Abbestellungen wurde bereits im Laufe des Jahres 2003 wirksam. Die Kündigung von Zeitschriftenabonnements entfaltet ihre Wirkung dagegen in der Regel erst ab 1. Januar 2004.

Der Zuwachs der Bibliothek verminderte sich erheblich im Vergleich zum Vorjahr. Die Zahl der neu erworbenen Bände betrug nur noch 8.869 gegenüber 9.909 im Jahre 2002 und 9.875 im Jahre 2001. Die höchsten Zugänge konnten in den Jahren 1989 und 1993 mit über 15.000 Bänden erreicht werden. Auch die Zahl der laufend bezogenen Periodika sank im Berichtsjahr erneut auf 4.472 gegenüber 4.536 im Vorjahr. An Finanzmitteln standen € 722.375,06 zur Verfügung gegenüber € 893.259,90 für 2002.

C. Ausbau des Bibliothekssystems Aleph 500

Das von unserer Bibliothek initiierte Bibliothekssystem Aleph 500 wird unterdessen in über 30 Max-Planck-Instituten eingesetzt. Im vergangenen Jahr erfuhr das System keine wesentlichen Änderungen; die vorhandene Version 14.2 wurde lediglich mit einem Patch 5/6 um einige Fehler bereinigt. Als bibliographische Datenquellen stehen jetzt auch zentrale Normdateien für Personen, Körperschaften und Schlagworte auf dem Aleph-Server der Gesellschaft für wissenschaftliche Datenverarbeitung in Göttingen (GWDG) zur Verfügung. Die Finanzierung des laufenden Betriebs von Aleph übernimmt weiterhin die Max-Planck-Gesellschaft im Rahmen der Grundversorgung.

1. Erwerbungsmodul

Im Jahr 2003 nahm die Bibliothek weitere zentrale Funktionen des Erwerbungsmoduls von Aleph 500 in Betrieb. Durch Übernahme der Daten des sogenannten Fortsetzungs-Kardex in das Erwerbungsmodul konnte die Verwaltung und Bearbeitung dieser Literaturgattung auf eine betriebswirtschaftlich optimierte Grundlage gestellt werden.

Außerdem setzte die Bibliothek 2003 erstmals die Etatfunktion von Aleph 500 für die Erwerbung von Monographien und Fortsetzungen ein. Durch programmgesteuerte Etatisierung jedes Erwerbungs Vorgangs kann eine genaue Kontrolle und Steuerung der Erwerbungsmitel erfolgen. Jederzeit sind Übersichten über die ausgegebenen, verplanten und verbliebenen Finanzen möglich. Für die von der Generalverwaltung der Max-Planck-Gesellschaft projektierte Schnittstelle zum Haushaltssystem SAP R3 hat die Bibliothek insoweit bereits alle Voraussetzungen geschaffen.

2. Lesesaal und Ausleihe

Nachdem es im Vorjahr gelungen war, die gesamte Ausleihe der Bibliothek auf Aleph 500 umzustellen, konnte 2003 mit der Umorganisation des Lesesaals begonnen werden. Über Jahrzehnte war der Lesesaal nach einem Modell organisiert, wonach jeder Benutzer einen (numerierten) Tischplatz für den gesamten Zeitraum der Bibliotheksnutzung fest zugewiesen bekam, und zwar ohne Rücksicht auf die Dauer seines Aufenthaltes. Durch die beständig zunehmenden Nutzerzahlen stieß das System aber an Kapazitätsgrenzen. Im Sommer 2003 wurde deshalb im Lesesaal ein Regal aufgestellt, in dem ein Lesesaal-Benutzer am Ende eines Tages alle von ihm entliehenen Medien in ein numeriertes Fach (Maximalkapazität 30 Bände) einzustellen hat. Gleichzeitig wurde die feste Zuordnung der Tische im Erdgeschoß aufgehoben. Lediglich auf der Empore des Lesesaals können regelmäßig arbeitende Benutzer bei einem Mindestaufenthalt von vier Wochen auf Antrag einen festen Arbeitsplatz erhalten. Die neue Lesesaalordnung entspricht dem System anderer wissenschaftlicher Bibliotheken und führt zu einer deutlich besseren Auslastung des Lesesaals. Zeitgleich mit dieser Maßnahme wurde im Ausleihmodul von Aleph 500 die Ausleihbegrenzung auf 30 Bände aktiviert.

Durch fortwährende Überprüfung von Arbeitsplätzen erreichten die Mitarbeiter der Ausleihe, daß die Zahl der gesuchten Bände spürbar vermindert werden konnte.

3. Bibliographie „Public International Law“

Da die bibliographischen Daten für die gedruckte Bibliographie "Public International Law" aus der Katalogdatenbank der Bibliothek stammen, mußte der technische Ablauf des Datenabzugs und deren Aufbereitung für den Druck nach dem Wechsel auf das neue System Aleph 500 vollständig neu konzipiert werden. In enger Zusammenarbeit mit der Fa. Triltsch hatte eine Arbeitsgruppe der Bibliothek hierfür ein neues Ablaufmodell erstellt und bereits im Vorjahr in die Praxis umgesetzt. In den Zuständigkeitsbereich der Bibliothek fällt die Erfassung der bibliographischen Daten, der Datenabzug und die Druckaufbereitung. Die durch die

Umstellung bedingte Verzögerung der Heftproduktion für 2002 konnte im Jahr 2003 vollständig aufgeholt werden.

II. Mitarbeiter

A. Personalveränderungen

Neue Mitarbeiter:

Frau *Wendt* übernahm ab Februar 2003 als Krankheitsvertretung das Europäische Dokumentationszentrum.

Herr *Ehlen* wechselte zum 1. Juli 2003 mit der Schließung des Max-Planck-Instituts für Zellbiologie in Ladenburg an das Institut und verstärkte in der Bibliothek stundenweise den Magazindienst.

Frau *Fabricius* wechselte zum 1. Oktober 2003 mit der Schließung des Max-Planck-Instituts für Zellbiologie in Ladenburg an das Institut und arbeitete bis 2. Dezember 2003 in der Abteilung Europäische Dokumente.

Frau *Freier* arbeitet seit 1. Oktober 2003 in der Zeitschriftenabteilung.

Frau *Fronz* kehrte am 1. März 2003 aus der Elternzeit zu ihrer Tätigkeit in der Informationsvermittlung zurück.

B. Mitarbeiter am 1.1.2004 (Namen in alphabetischer Folge)

1.	Bibliotheksdirektor	Dr. Müller
2.	Erwerbung	Austen (auch 4, 6, 19, 20) Hampele (auch 19)
3.	Zeitschriftenstelle	Freier B. Müller Schönig Wickenhäuser
4.	Katalogisierung	Austen (Bestellkatalogisierung, auch 2, 6, 19, 20) Ciesielczyk (auch 20) Fugger (auch 19) Kimmerle * Krupp-Kochendörfer * (auch 20)
5.	Auskunft, Benutzung, Magazindienst	Bönning ** Ehlen ** Harings von Skerst (auch 6, 14, 19) Zakouri Zatopkova
6.	Informationsvermittlung	Austen (auch 2, 4, 19, 20) Fronz (auch 19) von Skerst (auch 5, 14, 19)
7.	Auswärtiger Leihverkehr	Friedebach (auch 16) Weiler (UN und Sonderorganisationen, auch 14)
8.	Retrospektive Bandaufführung der Zeitschriften	Renate Wagner* (auch 9, 11)
9.	Nachtragen von Fortsetzungen und Zeitschriften im Katalog	Renate Wagner* (auch 8, 11) Waag**
10.	Meldungen an die Zeitschriftendatenbank	Maichle **
11.	Umsignieren	Renate Wagner* (auch 8, 9)
12.	Loseblattsammlungen	Pop (auch 18) Brummer** Peters** studentische Hilfskräfte
13.	Kopieren	Zimmek **
14.	Dokumente der Vereinten Nationen und anderer internationaler Organisationen	von Skerst (auch 5, 6, 19) Weiler (auch 7) studentische Hilfskräfte
15.	EG-Dokumente, Europäisches Dokumentationszentrum (EDZ)	Wendt*
16.	Europäische Dokumente (Europarat u.a.), Parlamentaria	Friedebach* (auch 7)
17.	Vertragsdatenbank	Bangert
18.	Katalogisierung von Aufsatztiteln	Pop (nationales Recht) (auch 12) Rainer Wagner (Völkerrecht)
19.	Aleph-Team	Fronz (auch 6) Fugger (auch 4) Hampele (auch 2) Dr. Müller (auch 1) von Skerst (auch 5, 6, 14, 19)
20.	Elektronische Zeitschriften	Austen (auch 2,4,6,19) Ciesielczyk (auch 4) Krupp-Kochendörfer (auch 4)

* = halbtags

** = stundenweise oder neben anderer Tätigkeit, z.B. Fahrer oder Pförtner

III. Die Entwicklung der Bibliothek im Jahre 2003

A. Haushalt

Für Erwerbungen und Einband wurden im Jahre 2003 verbraucht

Ordentlicher Haushalt	722.375,06 €
Investitionsmittel	---
	<hr/>
	722.375,06 €

Von diesen Mitteln wurden ausgegeben:

für die Erwerbung von Monographien	176.925,64 €
für die Erwerbung von Fortsetzungen und Jahrbüchern	137.317,63 €
für die Erwerbung von Zeitschriften (Zeitschriftenabteilung)	322.292,12 €
für Einband	54.124,30 €
für die Benutzung von Datenbanken	7.259,89 €
für CD-ROMs	12.432,38 €
für Bibliotheks-EDV	8.820,00 €
	<hr/>
	722.375,06 €

(Mehrjährige Übersichten siehe ab Seite 19)

B. Bestand und Zuwachs

1. Bestand in Bänden

Bestand am 1. Dezember 2002	512.814 Bände
Neuerwerbungen	
durch Kauf	5.787 Bände
Geschenke (ohne laufende Periodika)	1.013 Bände
Zeitschriftenbände (ohne Dokumente)	2.069 Bände

-	8.869 Bände
Bestand am 15. November 2003	521.592 Bände

Über den Zuwachs und Bestand der Dokumente internationaler Organisationen wird keine Statistik geführt. Von der Bibliothek gebundene Bände mit Dokumenten dieser Organisationen werden bei den Zeitschriftenbänden mitgezählt.

(Mehrjährige Übersichten siehe ab Seite 20)

2. Periodische Publikationen

Zahlenübersicht über die vom Institut bezogenen periodischen Publikationen, einschließlich Loseblattsammlungen und Veröffentlichungen internationaler Organisationen (Vorjahresstand in Klammern).

(Siehe auch Seiten 22-25)

Stand 30.11.2003

Art	Inland	Ausland	Gesamt
Gesetzblätter und periodische Gesetzes-sammlungen	88 (91)	535 (547)	623 (638)
Entscheidungssamm-lungen	66 (70)	271 (296)	337 (366)
Zeitschriften	645 (643)	2653 (2665)	3298 (3308)
Parlament. Sammlun-gen, Verhandlungs-protokolle interna-tionaler Organisationen	5 (5)	209 (219)	214 (224)
Gesamtzahl der perio-dischen Publikationen	804 (809)	3668 (3727)	4472 (4536)

C. Benutzung

1. Lesesaal

Die Benutzung der Bibliothek durch Personen, die im Lesesaal arbeiten, ist gegenüber dem Vorjahr rechnerisch geringfügig angestiegen. Vom 1. Dezember 2002 bis 30. Oktober 2003 betrug die Gesamtzahl der täglich bei Betreten des Lesesaals gezählten Nutzer 7.924 an 222 Arbeitstagen (Vorjahr 8.555 an 243 Arbeitstagen). Pro Arbeitstag ergibt das einen Durchschnitt von 35,69 (Vorjahr 35.20).

Zahl der Benutzungsvorgänge an 222 Arbeitstagen
vom 1.12.2002 bis 30.10.2003 7.924.

Diese Zahl verteilt sich auf 860 natürliche Personen, von denen 316 länger als einen Monat anwesend waren, darunter 172 Ausländer.

2. Ausleihe

Durch den Einsatz des Ausleihmoduls von Aleph 500 ist es erstmals möglich, verlässliche Zahlen über die Ausleihe von Büchern und Zeitschriften zu gewinnen. Für den Zeitraum vom 1. November 2002 bis 30. Oktober 2003 verzeichnet die Ausleihstatistik:

	Ausleihen	Verlängerungen	Zweitausleihen	Rückgaben
Bibliothek	33.620	570	18.794	33.438
EDZ	94		69	80
UN-Abteilung	513	6	266	342
Summe	34.227	576	19.129	33.860

3. Ausländische Benutzer

Vom 1. Dezember 2002 bis zum 31. Oktober 2003 arbeiteten insgesamt 139 Wissenschaftler und Doktoranden während eines mehrwöchigen Aufenthaltes im Institut. Zu den ausländischen Benutzern, die die Bibliothek für längere Zeit benutzten, gehören unter anderen:

Herr Justice Bullen Panchol Awal	Sudan
Herr Gochmuhamed Baiyayev	Turkmenistan
Herr Prof. Ebrahim Beigzadeh	Iran
Herr Prof. Sidnei Beneti	Brasilien
Herr Prof. Samuel Blay	Australien
Herr Prof. Dr. Hercules Booyesen	Südafrika
Herr Dr. Haci Can	Türkei
Frau Pía Carazo	Kostarika
Herr Dr. Jiwen Chang	China
Herr Prof. Bhupinder Singh Chimni	Indien
Frau Irène Couzigou	Frankreich
Frau Stephanie Dagon	Frankreich
Herr Prof. Sergio Dellavalle	Italien
Herr Prof. Dr. Bharat H. Desai	Indien
Frau Xiaomei E	China
Frau Jaye Ellis	Kanada
Frau Dr. Alberta Fabbricotti	Italien
Herr Pawel Filipek	Polen
Herr Prof. Chaim Gans	Israel
Herr Kamran Hashemi	Iran
Herr Jarukaitis Irmantas	Litauen
Herr Prof. Dr. Peeter Järvelaid	Estland
Frau Imen Kallala	Tunesien
Frau Lucy Keller	Schweiz
Herr Prof. Rahmatullah Khan	Indien
Herr Prof. Dr. César Landa	Peru
Frau Helène Langlois	Frankreich
Herr Prof. Dr. Kazimierz Lankosz	Polen
Herr Prof. Antonio López Castillo	Spanien
Herr Prof. Dr. Alberto Lucarelli	Italien
Herr Geir Ludvigsen	Norwegen
Herr Prof. Dr. Venkateswara S. Mani	Indien
Herr Prof. Dr. Jun Matsukuma	Japan
Herr Prof. Dr. Boonsri Mewongukote	Thailand
Herr Russel Miller	USA
Frau Mariela Morales	Venezuela
Herr José Luis Moreira da Silva	Portugal
Frau Dr. Hanri Mostert	Südafrika
Herr Prof. Dr. Giulio Napolitano	Italien
Frau Alsou Nassyrova	Russland
Frau Jurgita Pauzait'e	Litauen
Herr Dr. Gaetano Pentassuglia	Italien
Herr Erind Pirani	Albanien
Herr Prof. Peter E. Quint	USA
Frau Dr. Maria Salvador	Spanien
Herr Evgeny Semenyuk	Russland
Herr Pál Sonnevend	Ungarn
Herr Geir Ulfstein	Norwegen
Herr Prof. Dr. Alexander Vashkevich	Weißrussland
Frau Dr. Ruosi Zhang	China

Die ausländischen Benutzer stammen aus den 48 nachstehenden Ländern:

Albanien	1	Mexiko	2
Argentinien	1	Norwegen	3
Aserbaidshjan	1	Peru	2
Australien	1	Polen	4
Belgien	1	Portugal	4
Brasilien	2	Puerto Rico	1
Bulgarien	1	Russland	3
Chile	12	Schweden	1
China	8	Schweiz	1
Ekuador	1	Slowakei	1
Estland	2	Spanien	11
Frankreich	4	Südafrika	1
Griechenland	7	Sudan	1
Indien	5	Taiwan	1
Iran	2	Tansania	1
Israel	1	Thailand	1
Italien	23	Tschechien	1
Japan	1	Tunesien	1
Kanada	2	Türkei	1
Kasachstan	2	Turkmenistan	1
Kolumbien	2	Ungarn	3
Korea	2	USA	3
Kostarika	1	Venezuela	4
Litauen	3	Weißrussland	1

4. Leihverkehr

LEIHVERKEHRSSTATISTIK 2003

Anfragen*	Bibliothek	UN	gesamt
insgesamt	919	56	975
Rote Leih Scheine	760	20	780
Direktanfragen		34	34
Internat. Leih Scheine	159	2	161
Davon: Max-Planck-Institute	16		16

davon positiv	888	53	941
negativ	31	3	34

* einschliesslich Anfragen nach Büchern, die nicht kopiert und nicht ausgeliehen werden, aber möglicherweise vorhanden sind (=negative Anfragen).

Abgeschickte Kopien/Dateien

gesamt	17.174	945	18.119
Rote Leih Scheine	13.341	131	13.472
Direktanfragen		777	777
Internat. Leih Scheine	3.833	37	3.870

D. Dokumentation

1. Aufsätze

Seit 1996 werden Aufsätze im Online-Katalog der Bibliothek katalogisiert. Die Daten der völkerrechtlichen Aufsätze werden auch zur Veröffentlichung in der gedruckten Bibliographie „Public International Law“ verwandt. Die im Vorjahr durch die technische Umstellung auf das neue System Aleph 500 bedingte Verzögerung konnte im Jahr 2003 durch eine konzertierte Aktion aller Bibliotheksmitarbeiter aufgeholt werden, sodaß die Aufsatzdokumentation wieder auf aktuellem Stand ist.

Im Jahre 2003 erfasste Daten von Aufsätzen

Völkerrechtliche Aufsätze	7.800
Nicht völkerrechtliche Aufsätze	10.037

	17.837

2. Datenbank völkerrechtliche Verträge

Die Bibliothek pflegt seit 1954 eine umfangreiche Dokumentation völkerrechtlicher Verträge. Da sie Verträge aus vielen Staaten nachweist, Angaben zu Verträgen aus den westeuropäischen Gesetzblättern unmittelbar nach deren Erscheinen nachgetragen werden, und sie somit immer auf dem neuesten Stand ist, bietet sie einzigartige Informationsmöglichkeiten für Institutsmitarbeiter und auswärtige Gäste. Am 1.11.2003 wies diese Dokumentation ca. 76.500 völkerrechtliche Verträge nach.

Über Jahrzehnte wurde die Vertragsdokumentation als Kartei geführt. Um dem Bedürfnis nach einer leicht und rasch zugänglichen Information über völkerrechtliche Verträge Rechnung zu tragen, wurde die Vertragskartei in eine Datenbank überführt.

Die Vertragsdatenbank befindet sich im Aufbau. Sie enthält bisher Daten über Verträge ab dem Jahr 2000. Frühere Verträge sind erfaßt, soweit sie ab dem Jahr 2001 veröffentlicht, geändert oder ergänzt wurden. Am 1.11.2003 waren die Daten zu 4.220 Verträgen in der Datenbank erfaßt. Die Sammlung wird laufend aus Gesetzblättern und anderen amtlichen Quellen aktualisiert.

Die Vertragsdatenbank enthält Angaben zu bilateralen und multilateralen Verträgen. Vertragstitel sind in den authentischen Vertragssprachen erfaßt. In den Titeldaten kann nach Begriffen oder Phrasen gesucht werden. Den vollständigen Vertragswortlaut enthält die Ver-

tragsdatenbank nicht. Wenn vorhanden, sind aber Internet-Links zum Volltext von Verträgen aufgenommen. Die Datenbank speichert auch den Geltungsbereich multilateraler Verträge, die Namen und nicht nur die Anzahl der Vertragsstaaten. Über chronologische Listen, Schlagwortverzeichnisse und Dokumentationen der bilateralen und multilateralen Verträge einzelner Staaten wird das Auffinden von Verträgen erleichtert.

3. Depotbibliothek für die Dokumente der Vereinten Nationen

Als Depotbibliothek für die Dokumente der Vereinten Nationen und vieler ihrer Sonderorganisationen erhält die Bibliothek die von diesen Einrichtungen verteilten Publikationen seit jeher mit der Auflage, sie auch der Öffentlichkeit gebührenfrei zugänglich zu machen. Sie entspricht dieser Verpflichtung, indem sie jedermann ohne Zugangsbeschränkung als Benutzer zulässt. Außerdem stellt sie das gewünschte Material in Form von Kopien, Ausdrucken aus Datenbanken oder als Dateien zur Verfügung. Im Rahmen der Fernleihe werden die gewünschten Kopien dem Benutzer zugesandt. Zusätzlich können Dokumente zu speziellen Themen auch von außerhalb über die Homepage der Bibliothek aufgerufen werden.

Die Einhaltung der Regeln für das Führen einer Depotbibliothek werden regelmäßig durch die Vereinten Nationen überprüft. Im Jahr 2003 besuchte Frau *Dana Loytved*, Senior Reference Librarian der Dag Hammarskjöld Library, die Abteilung. Die Bibliothek erhielt die beste Beurteilung für die Arbeit und den Service der Abteilung. Die UN-Depotbibliothek wird auch weiterhin im Tausch mit den Veröffentlichungen des Instituts alle Dokumente und Publikationen erhalten, soweit sie zur Depotlieferung vorgesehen sind. Verschiedene Abteilungen des Instituts haben Frau Loytved das Angebot auf weitere Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen mit auf den Weg nach New York gegeben.

Zum Jahresende 2003 schließt das deutsche Informationszentrum der Vereinten Nationen in Bonn und wird durch ein regionales Informationszentrum in Brüssel ersetzt. Den einzelnen Depotbibliotheken sollen dann Aufgaben als nationale Informationsstellen zuwachsen. Die UN-Depotbibliothek erhält bis Jahresende im Rahmen dieser Schließung Teile der Publikationen und der grauen Literatur des Informationszentrums in Bonn.

Die gedruckten Dokumente der Vereinten Nationen sind für die Wissenschaftler des Instituts unentbehrlich. Für die auswärtigen Benutzer ist die Sammlung der Bibliothek ebenfalls von großer Bedeutung, da es in Deutschland nur sieben Einrichtungen gibt, die gleichfalls sowohl die hektographierten als auch die gedruckten Veröffentlichungen der Vereinten Nationen beziehen, und da die Bibliothek des Max-Planck-Instituts für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht in Süddeutschland die einzige Institution dieser Art ist.

Materialien aus der Zeit des Völkerbundes wurden früher ausschließlich in französischer Sprache gesammelt. Im Berichtsjahr überließ das Juristische Seminar der Universität Heidelberg wiederum einen Teil seiner Bestände an Publikationen des Völkerbundes der Bibliothek.

Die Depotbibliothek erhält die Materialien der Vereinten Nationen in englischer Sprache. Sie besitzt zusätzlich für die Jahre bis 1974 die Dokumente in der französischen Fassung und bis zur Gegenwart sämtliche ins Deutsche übersetzten Texte. Neben den Dokumenten der Vereinten Nationen werden in der UN-Abteilung intensiv die Veröffentlichungen der Sonderorganisationen der Vereinten Nationen gesammelt.

Die Dokumente werden nach UN-Symbolen und Dokumentennummern aufgestellt und erschlossen, wie es die Vereinten Nationen empfehlen und wie es der Praxis in UN-Bibliotheken und in den anderen Depotbibliotheken entspricht. Zusätzlich zu den offiziellen Dokumenten werden fortlaufend und rückwirkend Monographien und der gebundene Bestand an Zeitschriften und Serien in den Online-Katalog der Bibliothek aufgenommen.

Neben den Materialien der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen werden in der UN-Abteilung die Veröffentlichungen zahlreicher regionaler Organisationen bearbeitet. Die größte von ihnen ist die "Organisation Amerikanischer Staaten".

Die Webseiten der UN-Depotbibliothek enthalten nicht nur allgemeine Links zu den Organisationen, sondern sie ermöglichen auch den direkten Zugang zu Dokumenten und Informationen. Sie ersetzen immer mehr gedruckte Informationsmaterialien, da diese von den Organisationen nur noch in elektronischer Form zur Verfügung gestellt werden, wie z. B. im Bereich der Informationsdienste. Dokumente der Vereinten Nationen, die als "Public Domain" klassifiziert werden, dürfen im Original auf der Homepage der Bibliothek angeboten werden. Die Homepage enthält Links zu wichtigen und oft nachgefragten Dokumenten und Textsammlungen mit Verweisen auf die entsprechenden Systemstellen in der Linksammlung des Instituts. Besonderes Augenmerk wurde auf die Themen "Frieden und Sicherheit", "Menschenrechte" und "Völkerrecht" gelegt.

Auf eigenen Informationsseiten werden Links zur Arbeit der anderen internationalen Organisationen und ihrer Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen bereitgestellt. Für den Bereich der Vereinten Nationen werden Hinweise auf Fundstellen deutscher Texte zur Arbeit der Organisation und Übersetzungen von Originaldokumenten der Vereinten Nationen ins Netz gegeben.

4. Europäisches Dokumentationszentrum

Das "Europäische Dokumentationszentrum" (EDZ) ist als Teil des Informationsnetzes der Europäischen Kommission öffentlich zugänglich. Seine Aufgaben haben sich im Laufe der Erweiterung und zunehmenden Bedeutung der Europäischen Union fortwährend verändert. Seit 1999 werden die Europäischen Dokumentationszentren von der Europäischen Union wieder vorrangig der Wissenschaft zugeordnet. Das Europäische Dokumentationszentrum stellt den Institutsmitarbeitern die Veröffentlichungen der Europäischen Union zur Verfügung, wird aber auch von zahlreichen auswärtigen Besuchern genutzt, darunter vielen Studenten. Ferner beantwortet es Anfragen aus aller Welt.

Das Europäische Dokumentationszentrum erhält weitgehend die von der Europäischen Union verteilten Materialien auf deutsch, englisch und französisch. Die im Jahre 1999 von der Europäischen Union begonnene Umstellung der Veröffentlichungen auf digitale Produkte wurde auch im Berichtszeitraum weitergeführt. Viele wichtige Informationen sind inzwischen ausschließlich online zugänglich. Die Erweiterung der Internetangebote durch die Europäische Union macht es für das Europäische Dokumentationszentrum erforderlich, die Benutzer auf die Veränderungen und neuen Zugangsmöglichkeiten hinzuweisen und ihnen bei der Benutzung der Datenbanken Hilfe zu leisten. Das Dokumentationszentrum ist bemüht, eigene spezialisierte Recherchen anzubieten, etwa in der paßwortgeschützten Datenbank CELEX und in den immer komplexer werdenden elektronischen Angeboten der verschiedenen Institutionen der Europäischen Union. Die Informationsvermittlung für wissenschaftliche Zwecke, auch auf internationaler Ebene, ist zu einem weiteren Aufgabenschwerpunkt des Dokumentationszentrums geworden.

Im Berichtszeitraum hat das Europäische Dokumentationszentrum an einer von der Europäischen Kommission durchgeführten Evaluation teilgenommen, die einen Überblick über die Rolle und die Aktivitäten der Europäischen Dokumentationszentren geben soll. Ein Ergebnis wurde noch nicht veröffentlicht.

Das Europäische Dokumentationszentrum pflegt vielfältige Kontakte mit auswärtigen Einrichtungen, speziell mit Dokumentationszentren in England, Irland, Schweden, Frankreich und Portugal sowie mit dem Dokumentationszentrum des Europäischen Hochschulinstituts in Florenz. Seit 2002 ist das Europäische Dokumentationszentrum Corporate Member der European Information Association, die ihren Hauptsitz in England hat.

5. Dokumente anderer europäischer Organisationen

Neben den Materialien der Europäischen Union sammelt die Bibliothek die Veröffentlichungen zahlreicher anderer europäischer und weltweit tätiger Organisationen, die in einer eigenen Abteilung bearbeitet werden. Hierzu gehören vor allem der "Europarat" mit der "Europäischen Kommission für Menschenrechte" und dem "Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte" sowie die "Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa".

E. Nachweise in der Zeitschriftendatenbank (ZDB)

Am 31.12.2003 waren 18.944 Zeitschriften und Serien unserer Bibliothek in der Zeitschriftendatenbank nachgewiesen. Die Bestandsnachweise unserer Bibliothek machen damit fast die Hälfte der von der Universitätsbibliothek Heidelberg gemeldeten Titelzahl aus. (Meldungen am 31.12.2003 - UB HD: 40.585 Zeitschriften).

F. Katalogisierung im Südwestverbund (SWB-OPAC)

Am 2.1.2004 waren im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund 288.788 Titel von Monographien und Periodika der Bibliothek (Kürzel HD-BS-XR) nachgewiesen (Vorjahr: 281.142).

IV. Übersichten über die Bibliothek in früheren Jahren

A. Haushalt

		Bis 2001 in DM
1965	Ausgaben insgesamt ca.	208.000,--
1970	Ausgaben insgesamt ca.	265.000,--
1975	Ausgaben insgesamt ca.	385.000,--
1980	Ausgaben insgesamt	590.000,--
1985	Ausgaben insgesamt	1.083.480,--
1990	Ausgaben insgesamt	1.224.489,--
1991	Ausgaben insgesamt	1.277.656,--
1992	Ausgaben insgesamt	1.311.889,--
1993	Ausgaben insgesamt	1.510.887,--
1994	Ausgaben insgesamt	1.609.162,--
1995	Ausgaben insgesamt	1.631.264,--
1996	Ausgaben insgesamt	1.471.181,--
1997	Ausgaben insgesamt	1.550.434,--
1998	Ausgaben insgesamt	1.716.209,--
1999	Ausgaben insgesamt	1.553.000,--
2000	Ausgaben insgesamt	1.588.170,--
2001	Ordentlicher Haushalt	1.584.000,--
	Einsparungen	- 24.000,--
	Sondermittel	100.000,--
	insgesamt	1.660.00,--
2002	Ordentlicher Haushalt	€ 843.259,90
	Sondermittel	€ 50.000,00
	insgesamt	€ 893.259,90
2003	Ordentlicher Haushalt	€ 722.375,06
	Investitionsmittel	---
	insgesamt	€ 722.375,06

B. Bestand und Zuwachs

1. Bestand in Bänden

31.12.1960	101.000 Bände
31.12.1965 (nach Eintreffen der Restbibliothek Berlin)	139.000 Bände
31.12.1970	164.000 Bände
31.12.1975	195.500 Bände
31.12.1980	231.200 Bände
31.12.1985	287.466 Bände
31.12.1990	359.436 Bände
31.12.1995	434.358 Bände
31.12.1997	458.552 Bände
31.12.1998	471.270 Bände
31.12.1999	482.660 Bände
31.12.2000	492.939 Bände
31.12.2001	502.814 Bände
31.12.2002	512.723 Bände
31.12.2003	521.592 Bände

2. Gesamtzuwachs (Kauf, Geschenke, gebundene Zeitschriftenbände)

1970	4.760 Bände
1971	5.320 Bände
1972	5.710 Bände
1973	6.315 Bände
1974	6.339 Bände
1975	6.075 Bände
1976	6.510 Bände
1977	6.181 Bände
1978	7.071 Bände
1979	7.055 Bände
1980	8.745 Bände
1981	8.826 Bände
1982	10.743 Bände
1983	15.739 Bände
1984	10.068 Bände
1985	10.919 Bände
1986	13.777 Bände
1987	14.550 Bände
1988	13.762 Bände
1989	15.098 Bände
1990	14.783 Bände
1991	17.778 Bände
1992	14.232 Bände
1993	15.069 Bände
1994	14.957 Bände
1995	12.876 Bände
1996	12.426 Bände
1997	11.768 Bände
1998	12.718 Bände
1999	11.390 Bände
2000	10.279 Bände
2001	9.875 Bände
2002	9.909 Bände
2003	8.869 Bände

3. Zuwachs von Monographien (Titelaufnahme erforderlich)

Jahr	Kauf Neue Titel	Kauf Bände	Geschenk Neue Titel	Geschenk Bände
1960	1493	2160	301	440
1970	1849	2389	397	565
1975	2174	3001	433	623
1980	3038	4289	297	461
1985	3693	4898	1018	1199
1986	3323	6804	1138	1350
1987	5240	8010	748	867
1988	5600	6857	548	628
1989	5542	7946	670	906
1990	5403	7609	774	1048
1991	5099	7643	550	715
1992	4647	7134	400	520
1993	4504	7834	543	742
1994	4248	7714	594	890
1995	4459	6283	441	481
1996	5449	5725	410	466
1997	4947	5175	603	655
1998	4987	5173	782	795
1999	3864	5373	366	402
2000	4051	4359	404	443
2001	3912	4230	329	440
2002	3681	5337	574	1243
2003	4091	5787	820	1013

4. Gesamtzahl der laufend bezogenen Periodika

31.12.1960	1.303 periodische Veröffentlichungen
31.12.1965	1.497
31.12.1970	1.750
31.12.1975	2.022
31.12.1980	2.230
31.12.1985	4.019* neue Zählung (ab 1983)
31.12.1986	4.100
31.12.1987	4.176
31.12.1988	4.246
31.12.1989	4.347
31.12.1990	4.411
31.12.1991	4.478
31.12.1992	4.530
31.12.1993	4.577
31.12.1994	4.614
31.12.1995	4.660
31.12.1996	4.687
31.12.1997	4.718
31.12.1998	4.740
31.12.1999	4.675
31.12.2000	4.648
31.12.2001	4.600
31.12.2002	4.536
31.12.2003	4.472

5. Aufgliederung der laufend bezogenen Periodika

Art		Inland	Ausland	Gesamt
<hr/>				
Gesetzblätter				
	1970	149	185	334
	1980	191	222	413
	1983*	110	458	568
	1990	108	524	632
	1999	104	559	663
	2000	96	556	652
	2001	94	551	645
	2002	91	547	638
	2003	88	535	623
Entscheidungssammlungen				
	1970	48	107	155
	1980	52	123	175
	1983*	69	227	296
	1990	70	281	351
	1999	70	301	371
	2000	70	299	369
	2001	70	300	370
	2002	70	296	366
	2003	66	271	337
Zeitschriften				
	1970	266	948	1214
	1980	298	1294	1592
	1983*	577	2158	2735
	1990	626	2573	3199
	1999	650	2759	3409
	2000	645	2750	3395
	2001	645	2716	3361
	2002	643	2665	3308
	2003	645	2653	3298
Parlamentaria				
	1970	6	41	47
	1980	6	44	50
	1983*	6	208	214
	1990	7	222	229
	1999	7	225	232
	2000	7	225	232
	2001	5	219	224
	2002	5	219	224
	2003	5	209	214
Gesamtzahl				
	1970	469	1281	1750
	1980	547	1683	2230
	1983*	762	3051	3813
	1990	811	3600	4411
	1999	831	3844	4675
	2000	818	3830	4648
	2001	814	3786	4600
	2002	809	3727	4536
	2003	804	3668	4472

(* neue Zählung unter Einschluss internationaler und europäischer Organisationen)

6. Durch Kauf erworbene periodische Veröffentlichungen

	Inland		Ausland	
	2002	2003	2002	2003
<u>Gesetzblätter und periodische Gesetzsammlungen</u>				
Zeitschriftenabteilung	89	87	248	248
Erwerbungsabteilung	2	1	276	264
Internat. Organisationen	-	-	5	5
Europäische Organisationen und Parlamentaria	-	-	18	18
insgesamt	91	88	547	535
<u>Entscheidungsammlungen</u>				
Zeitschriftenabteilung	42	41	127	111
Erwerbungsabteilung	28	25	154	145
Internat. Organisationen	-	-	9	9
Europäische Organisationen und Parlamentaria	-	-	6	6
insgesamt	70	66	296	271
<u>Zeitschriften und sonstige Periodika</u>				
Zeitschriftenabteilung	529	536	1469	1477
Erwerbungsabteilung	112	107	440	419
Internat. Organisationen	2	2	649	648
Europäische Organisationen und Parlamentaria	-	-	126	128
insgesamt	643	645	2674	2672
<u>Parlamentarische Veröffentlichungen</u>				
Zeitschriftenabteilung	-	-	-	-
Erwerbungsabteilung	-	-	17	14
Internat. Organisationen	-	-	115	115
Europäische Organisationen und Parlamentaria	5	5	87	80
insgesamt	5	5	219	209

Gesamtzahl	809	804	3736	3678

C. Benutzung

1. Anzahl der Bibliotheksbenutzer

Jahr	Benutzer	Eintragungen	längerfristig Arbeitende	davon Ausländer	Herkunftsländer
1970	785	4783	54		
1975	666	3230	56		16
1980	760	5019	75	23	29
1985	1109	6381	97	45	35
1990	1390	6802	235	116	44
1991	1890	6728	348	163	41
1992	2244	7595	381	192	47
1993	2243	8048	389	196	58
1994	2328	8204	402	248	50
1995	2329	8215	419	252	46
1996	2156	8073	401	249	48
1997	2158	8147	414	257	43
1998	2117	7768	531	293	58
1999	2237	7855	611	316	61
2000	2365	7776	525	341	62
2001	2561	8664	610	317	64
2002	2043	8555	530	302	58
2003*	860	7924	316	172	48

(Längerfristig Arbeitende: bis 1989 : 3 Monate; ab 1990:1 Monat)
(* Neue Zählweise unter Einsatz von Aleph 500)

2. Leihverkehr

Übersicht über die Entwicklung des Leihverkehrs

Jahr	Anfragen insgesamt	versandte Kopien
1975	491	5.229
1980	790	16.771
1985	1.789	23.693
1990	2.095	25.999
1991	2.249	28.141
1992	2.166	30.709
1993	2.345	33.060
1994	3.013	30.903
1995	3.010	28.444
1996	2.236	26.064
1997	2.355	27.983
1998	2.806	26.987
1999	2.976	28.260
2000	2.018	22.205
2001	1.454	23.197
2002	1.291	22.197
2003	975	18.119

D. Dokumentation

Aufsatzkatalogisierung

Jahr	Katalogisate		Katalogisate		insgesamt
	Völkerrechtlich	Nicht Völkerrechtlich			
1975		2454		4700	7154
1980		3178		6048	9226
1985		3570		7171	10741
1990		3401		6701	10102
1991		4416		6664	11060
1992		4305		5654	9962
1993		4795		7060	11855
1994		4153		6431	10584
1995		4090		6356	10446
1996	auf Karten	1648		2549	4197
	EDV	4134		4892	9026
1997	EDV	6899		6985	13884
1998	EDV	5878		5845	11723
1999	EDV	4875		7377	12252
2000	EDV	5500		7665	13165
2001	EDV	6000		6403	12403
2002	EDV	3700		3201	6901
2003	EDV	7800		10037	17837